

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

51 (28.3.1808)

Beilage zur Carllsruher Zeitung.

Montag,

Nro. 13.

den 28. März.

Auszüge aus den Carllsruher Witterungs-Beobachtungen.

Merz	Sonntag 20.	Montag 21.	Dienstag 22.	Mittwoch 23.	Donnerst. 24.	Freitag 25.	Samstag 26.
Barometer	Morgens	27. 8. $\frac{7}{10}$.	27. 9. $\frac{5}{10}$.	27. 10. $\frac{8}{10}$.	27. 10. $\frac{3}{10}$.	27. 9. $\frac{8}{10}$.	27. 10. $\frac{9}{10}$.
	Mittags	8. $\frac{6}{10}$.	9. $\frac{6}{10}$.	10. $\frac{6}{10}$.	9. $\frac{6}{10}$.	9. $\frac{1}{10}$.	10. $\frac{7}{10}$.
	Abends	9. 0.	10. $\frac{7}{10}$.	10. $\frac{5}{10}$.	9. $\frac{4}{10}$.	9. $\frac{4}{10}$.	11. $\frac{1}{10}$.
Thermom.	Morgens	0. $\frac{1}{10}$.	0. $\frac{3}{10}$.	— 4. 0.	— 3. 0.	— 1. $\frac{6}{10}$.	0. $\frac{2}{10}$.
	Mittags	1. $\frac{5}{10}$.	4. $\frac{1}{10}$.	2. 0.	3. 0.	4. $\frac{1}{10}$.	7. $\frac{5}{10}$.
	Abends	0. $\frac{1}{10}$.	0. 0.	— 0. $\frac{3}{10}$.	0. 0.	2. 0.	2. 0.
Witterung überhaupt.	Morgens	Sonne	trüb	heiter	heiter	zieml. heiter	heiter
	Mittags	Schnee	Schneeflocken	heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	stark. Trüb.
	Abends	trüb	heiter	heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	etwas heiter

Übrigkeittliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Carlsruhe. [Vorladung.] Zu Verichtigung der Vermögensmassen des unter der Großherzogl. Leib-Grenadiergarde als Feldwebel gestandenen und im Felde verstorbenen Georg Jakob Kaisers, von Nimbung, Oberamts Hochberg, und des ebenfalls im Felde gestorbenen, bei der Großherzogl. Leib-Grenadiergarde als Compagnie-Chirurg angestellt gewesenenen Fridolin Heinrich Espachs, von Hofsalt, Oberamts Waldbühn, sollen deren allenfallsige Gläubiger Montag, den 4. April d. J. vor dem Regiments-Gericht der Leib-Grenadiergarde dahier unter Mitbringung der Beweis-Urkunden bei Strafe nachheriger Abweisung, erscheinen, und ihre Forderungen liquidiren. Verordnet beim Regiments-Gericht der Leib-Grenadiergarde. Carlsruhe, den 16. März 1808.

Carlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Auf Mittwoch, den 4. März d. J. ist der Termin, zur Schulden-Liquidation des Hofsteinschleifer, Franz Meyers von hier, festgesetzt. Es haben sich daher alle welche eine Schuld- oder Eigenthum an ihn zu fordern haben, an gedachtem Tag auf diesseitiger Kanzley, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten, bei Verlust ihrer Forderung einzufinden. Den 21. März 1808.

Großherzogl. Oberhofmarschallamt.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation mit den in Gant gehaltenen Christian Geisfertischen Eheleuten zu Reichenthal ist Donnerstag, den 31. März d. J. festgesetzt worden. Dieses wird hiermit öffentlich mit dem abhängen bekannt gemacht, daß diejenigen, welche etwas an die Geisfertischen Eheleute zu fordern haben, zur bestimmten Zeit bei dem Revisorat da-

hier mit den Beweisen sich einzufinden, und dem Recht abzuwarten sollen, bei Strafe des Ausschusses.

Den 9. März 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Gondelsheim. [Ediktal-Citation.] Wer an die als gantmächtig erkundene Jakob Arnoldische Eheleute dahier, etwas zu fordern hat, soll sich bis Donnerstag, den 31. d. M. bei Strafe des Ausschusses vor hiesigem Amt einzufinden, und behörig liquidiren.

Verordnet Gondelsheim, den 1. März 1808.

Markgräflich Badisches Amt.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Es werden anmit alle jene, welche eine Forderung an Jakob Ratz, den Lurzer und Schuhmacher in Elmendingen zu machen haben, aufgefordert, solche bis Montag, den 4. April d. J. auf dem Elmendinger Rathhaus bei der Theilungs-Kommission daselbst, einzugeben. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Pforzheim am 12. März 1808.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an Johannes Meutel, von Büchentrönn, welcher sich bermalen in der kaiserlich-Osterreichischen freien Reichsstadt Peggnitz, in Wismen, aufhält, zu machen haben, werden anmit aufgefordert, solche bis Montag, den 4. April d. J. auf Großherzogl. Stadtschreiberey dahier, bei Verlust derselben, unfehlbar zu liquidiren. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Pforzheim, den 7. März 1808.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Der Termin zur Schulden-Liquidation der gantmächtigen Schnalzen-Fabrikant Michel Riehschen Eheleute dahier und Verordnung der des allenfalls präsumirt werdende Vorzugs-Recht oder zu Zustande-Bringung eines Accommodements

würde auf Dienstag, den 19. April d. J. festgesetzt. Die Kreditoren derselben werden daher zur Erscheinung oder Stellung eines Bevollmächtigten auf gedachten Tag, Morgens 8 Uhr, auf das hiesige Rathhaus aufgefordert, widrigenfalls sie von der Masse würden ausgeschlossen werden. Verordnet bei Oberamt Pforzheim, den 15. März 1808.

Pforzheim. [Vorladung.] Andreas Bedtold, Bürger, von Bröggingen, welcher schon seit vielen Jahren abwesend ist, ohne bisher von seinem Aufenthaltsort Nachricht gegeben zu haben, wird anmit öffentlich aufgefordert, binnen 9 Monat dahier um so gewisser zu erscheinen, u. sein geringes Vermögen in Empfang zu nehmen, als im Richterscheinungsfall dasselbe seinen nächsten Verwandten auf deren Bitten gegen Kaution in nuzniessliche Verwaltung gegeben werden wird. Den 23. Febr. 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Gottlieb Beckers, Bürgers, von Langensteinbach, Montag, den 2. May, auf dem Rathhaus daselbst; Georg Martin Kieß und Friedrich Denning, beide von Dietenhausen, Dienstag, den 3. May, in des Schultheißen Haus daselbst, bei Verlust der Forderung. Pforzheim, den 25. März 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Schiengen. [Schulden-Liquidation.] Alle jene welche an den Bürger Paul, Schneider, und dessen verstorbenen Ehefrau in Feldberg etwas zu fordern haben, sind hiemit vorgeladen, bei der auf den 30. März d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Verhandlung mit den Beweis-Urkunden, um so gewisser vor dem Theilungs-Commissariat, im Oshenwirthshaus zu Feldberg, sich einzufinden, als sie im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen haben, mit ihren Forderungen nachher zurückgewiesen zu werden.

Den 29. Februar 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Schiengen. [Vorladung.] Alle jene, welche an den Bürger, Jakob Herrmann, zu Hach, Bogten Auggen, etwas zu fordern haben, sind hiemit vorgeladen, bey der auf den 1. April angestellten Liquidations- und Prioritäts-Verhandlung mit den Beweis-Urkunden um so gewisser vor dem Theilungs-Commissariat, im Gemeindegewirthshaus in Auggen, sich einzufinden, als sie im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen haben, mit ihrem Forderungen nachher zurückgewiesen werden. Den 1. März 1808.

Großherzogl. Baisches Oberamt alda.

Bischoffsheim. [Vorladung.] Christian Waag, der Bürgerssohn, welcher seit vielen Jahren nichts mehr von sich hat hören lassen, soll binnen 9 Monaten a dato um so gewisser dahier sich einzufinden, und sein in 76 fl. 49 $\frac{1}{2}$ kr. bestehendes Vermögen in Empfang nehmen, als dasselbe sonst seinen nächsten Verwandten gegen Kaution ausgefolgt werden wird. Verfügt bei Oberamt Bischoffsheim am 12. März 1808.

Bischoffsheim am Steg. [Schulden-Liqui-

bation.] Die Gläubiger des Atern Bürgers, Jakob Bertsch, in Uchtenau haben auf Dienstag, n. n. 26. April, in Großherzogl. Landtschreiberei dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Bischoffsheim, den 19. März 1808.

Mörslein. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an die Johann Fridolin Widmerschen Eheleute, von Stetten, etwas zu fordern haben, sollen solches bei Vermeidung des Ausschusses von gegenwärtiger Masse Montag, den 4. April d. J. bei der Theilungs-Commission in Stetten, eingeben, und die nöthigen Beweise mitbringen. Verordnet beim Großherzogl. Oberamt Mörslein am 10. März 1808.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der in Gant gerathenen Schumacher, Michael Müllerschen Eheleute, von Gaerbach, haben Montags, den 2. Mai d. J. bei dem Theilungs-Commissaire, in Großherzogl. Landtschreiberei dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu documentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Oberamt Kork, den 4. März 1808.

Achern. [Vorladung.] Die vor 40 Jahren, auf die Wanderschaft gegangene Bürgers Söhne, von Gamburg, als: Georg Faust, Zimmergesell und Mathias Volz, Schumacher, oder deren Erben, haben sich binnen 9 Monaten, bei dieseitigem Amt zu melden, oder ihr Gebrecht zu beweisen, widrigenfalls nach Verfluß dieses Termins, das bisher unter Curatel gestandene Vermögen des ersten, 384 fl. 4 kr., das letzten, 1601 fl. 7 kr., an die bekannte nächste Seiten-Verwandten, ohne alle Caution überlassen werden wird.

Den 16. März 1808.

Großherzogl. Obervogteiamt dahier.

Ober-Nürnberg. [Ankündigung des Verkaufs des herrschaftlichen sogenannten Kloster-Guths zu Ober-Nürnberg nächst Emmendingen.] Durch eingekommene hohe Verfügung, ist der Verkauf des herrschaftlichen sogenannten Kloster-Guths, zu Ober-Nürnberg bei Emmendingen neuerlich befohlen worden, dieses Guth bestehet neben denen erforderlichen hüttenreichen Miierey-Gebäuden, an Wohnungen, Scheuren, Stallungen u. d. gl., in 8 Fuch 3 $\frac{1}{2}$ Mannshauer Wälden; 42 Fuch 1 $\frac{1}{2}$ Mannshauer Acker, 6 Mannshauer Reben, und 1 Fuch 2 Mannshauer Gärten. Zur öffentlichen Streerungs-Verkaufs-Verhandlung wird andarch Montag, der 25. April, d. J. und die folgende Tage angesetzt, und die Liebhabern hierdurch auf solche Zeit, in die geistlich Verwaltungs-Kanzlei, zu Ober-Nürnberg eingeladen; unter der weitem Bemerkung, daß, je nachdem sich Liebhabern einzufinden, das Guth samt denen Gebäuden, entweder im Ganzen, oder in verschiedene größere oder kleinere Theile abgetheilt, in

Steigerung genommen werden wiew. Auch können, nach Verlangen der Liebhaber, noch etliche und 40 Mannshauer Reeben und an Matrien so viel als verlangt werden, dazu gegeben werden. Die Gebäude und das Gut selbst können eben so, wie die sehr annehmbare Steigerungs-Bedingnisse, auf Anmelden bei der hiesigen geistlichen Verwaltung, in der Zwischenzeit täglich in Augenschein genommen und eingesehen werden.

Den 17. März. 1808.

Großherzogl. Geistlich-Verwaltung Hochberg.

Kirchen. [Mühlen- und Ziegelhütten-Verlehnung.] Die Müller Joh. Georg Schringerschen Eheleute, in Kirchen, gedenken ihre daselbst besitzende Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Kiennele, und Ziegelhütte, welche beide Gewerbe sehr vortheilhaft betrieben werden können, Samstags, den 2. April d. J. f. l. 9 Uhr, auf drei oder mehrere Jahre an den Meistbietenden zu verlehnen. Dieses wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Liebhaber mit obrigkeitlichen Attestaten über ihr Vermögen und ihren Leumund versehen, und zu Stellung einer Kaution, und zwar bei der Mühle von 600 fl., bey der Ziegelhütte aber von 300 fl. im Stand seyn müssen.

Vörrach, den 10. März 1808. Großherzogl. Oberamt.

Bischoffsheim am hohen Steg. [Haus zu vermieten oder zu verkaufen.] In dem Städtchen Neufreistett steht eine wohl eingerichtete und geräumige zweistöckige Behausung, nebst Scheuer, Holz- und Wagen-Kemise, auch Kuchgarten, entweder miethweise oder käuflich zu vergeben. Es zieht sich die Hauptlandstraße daran vorbei, und der Freistetter Schiffahrtshafen befindet sich in der Nähe; zu Commerz- und Expeditionsgeschäften ist also diese Situation sehr vortheilhaft. Man beliebe sich entweder an die hiesige Behörde, oder auch an die Stadtschultheißerei zu Neufreistett, zu adressiren. Publizirt von Großherzogl. Badischen Oberamt Bischoffsheim, am hohen Steg, den 12. März 1808.

Steinbach. [Dienst-Gesuch.] Ein Scribent, welcher schon einige Jahre, in Berechnungen angestellt gewesen ist, und gute Zeugnisse über seine Ausführung und Kenntnisse vorweisen kann, wünscht wieder in einer Berechnung angestellt zu werden, und könnte der Eintritt sogleich geschehen. Nähere Auskunft giebt Theilungskommissär Wagner in Steinbach.

Ankündigung.

Pränumerations-Anzeige einer sehr wohlfeylten und neuen Ausgabe von J. H. Hellmuths gemeinnütziger Naturgeschichte des Inn- und Auslandes. Neun Bände mit Register und 400 Abbildungen.

Dieses Werk hat bisher schon den völligen Beyfall aller Kenner und Liebhaber der Naturgeschichte erhalten, und ist beim öffentlichen und häuslichen Unterrichte mit

großem Nutzen gebraucht worden, so wie es auch zum Selbstgebrauch, seiner leichten Verständlichkeit und seiner richtigen Abbildungen wegen, viel Anziehendes hat, und überhaupt alle Naturfreunde befriedigen muß, die sich über das Thier-, Pflanzen- und Mineralreich nützlich zu unterhalten wünschen, indem nicht leicht jemand über einen hieher gehörigen Gegenstand seiner Wissbegierde vergebens Auskunft suchen wird. — Der erste Theil enthält die Säugethiere, der 2te Theil die Vögel, der 3te Theil die Fische, der 4te Theil die Amphibien, der 5te Theil die Insekten, der 6te Theil die Würmer, der 7te u. 8te Theil die Pflanzen, der 9te und letzte Theil die Mineralien nebst Register über das ganze Werk. Die Abbildungen sind nach den besten Werken von Schreber, Frisch, Bloch, Esper, Kerner und Andern gemacht. Papier und Druck soll gut seyn und sich von selbst empfehlen. — Um dieses Werk so gemeinnützig als möglich zu machen, setzt man für alle 9 Theile den höchst niedrigen Preis von fünf Thalern Sächsisch auf Vorausbezahlung, und erbietet sich jedem, der vier Exemplare sammelt, das fünfte gratis zu geben. Der Pränumerations-Termin bleibt bis Ende May 1808 offen; das Werk wird aber schon Ende Januar 1808 beendet seyn und ausgegeben werden. — Da die Kenntniß der Natur in unsern Tagen jedem, der auf einige Bildung Anspruch macht, unerläßlich, der Gebrauch des Werks so mannigfaltig, und der Preis überaus niedrig ist, so hofft unterzeichnete Handlung, von allen Freunden des Guten und Nützlichen bestens unterstützt zu werden. — Im Januar 1808.

Gerhard Fleischer der Jüngere in Leipzig als Verleger.

(Hof-Buchhändler Macklot in Carlsruhe nimmt auf obiges Werk Pränumeration an.)

Predigten zum Vorlesen in Landkirchen anzukündigen, kann vielerseits bei diesen Vorrathe von ähnlichen Arbeiten ziemlich überflüssig scheinen; allein mehrere achtungswerthe Manner, denen meine frühern in jenes Fach einschlagenden Schriften nicht ganz mißfielen, muntern mich zu diesem Unternehmen auf, und mein Verleger glaubt nichts dabei einzubüßen. Sollte sich eine hinlängliche Anzahl von Subskribenten finden, so werde ich nach folgenden Grundsätzen arbeiten:

- 1) Jede Predigt macht ein für sich bestehendes Ganzes; und wenn auch bisweilen die eine sich auf eine vorhergehende zu beziehen scheint, so muß doch jede ohne alle Verbindung mit der andern für sich verständlich seyn. —
- 2) Jede muß, bei mäßiger Geschwindigkeit der Stimme in einer halben Stunde vorgelesen werden können. —
- 3) Alle specielle Beziehungen, alles, was nur der Prediger als Prediger sagen kann, wird vermieden, damit der Schullehrer alles ohne Veränderung lesen könne. —
- 4) Zu keiner Zeit müssen die Schulmeister häufiger lesen, als an den hohen Festen, und (besonders bei Vacanzen) in den Ab-

ventis- und Fassen- Wochenpredigten. Es müssen also für diese Zeiten mehrere Predigten über freie Texte beigelegt werden. — 5) Das nämliche Bedürfnis tritt bei den Nachmittags-Predigten an Wochentagen ein, die in Vacanzen und bei Krankheiten des Predigers häufig dem Schulmeister anheimfallen. — 6) Endlich müssen noch einige Predigten allgemeinen Inhalts über freie Texte beigelegt werden, um unvorhergesehener Fälle willen. — 1809 ist der Prediger zu N. am 3. n. Tr. krank. 1810 hat er die Vacanz in B. zu besorgen. 1811 ist er todt, und der Schulmeister muß dreimal an diesem Sonntage lesen. Für solche Fälle muß durch jene allgemeinen — fast möchte ich sagen Noth- und Hülfspredigten gesorgt werden. — Daß Predigten dieser Art nicht selten, auffallende Materien behandeln, sondern am liebsten das Gewöhnliche praktisch darstellen müssen, darf ich wohl nicht erst erinnern. Sollten meine Freunde auch zu ihrer Privat-Erbauung meine Vorträge benutzen wollen, so würde ich mich herzlich freuen, ausser der nächsten Absicht noch eine Zweyte erreicht zu haben. Meinen Ten kennen meine Freunde aus dem, was sie schon von mir lasen. Denen, die mich nicht kennen, möchte vielleicht auch eine noch so gewissenhafte Ankündigung — man weiß ja wohl wie es geht — mehr Mißtrauen als Vertrauen einflößen. — Göhrnis, den 12. Januar 1808.

M. Dinter,

ehemals Direktor des Schullehrer-Seminari
zu Friedrichstadt, jetzt Pfarrer zu Göhrnis bei Borna.

Diese Predigten, des durch so viele in meinem Verlag bereits erschienenen Schriften rühmlichst bekannten Herrn Verf., sollen zur Ostermesse 1809 in gr. 8. Format und unter folgenden Bedingungen in meinem Verlag erscheinen. 1) Wer auf dieses Werk, das vier Alphabet ausmachen wird, 2 Thlr. 8 Gr. sächs. vorausbezahlt, erhält dasselbe sauber in Leder gebunden. 2) Wer 2 Thaler vorausbezahlt, erhält es roh. 3) Wer nur 1 Thlr. vorausbezahlt, muß bei der Ablieferung 1 Thlr. 2 Gr. nachzahlen. 4) Wer ein Exemplar auf gut Schreibpapier zu haben wünscht, zahlt 4 Thlr. 8 Gr. voraus, und erhält es dafür in Leder u. mit vergoldetem Schnitt gebunden. — Da nun diese Predigten vorzüglich für die häusliche Erbauung geeignet seyn werden, so hoffe ich um so mehr von wahren Religions-Berehrern, zur Beförderung dieses Unternehmens, Theilnahme, u. bin zugleich erbbig, wenn es nicht dem Wunsch entsprechen sollte, das vorausbezahlte Geld dafür zurück zu geben. Wer die Güte hat Pränummeranten zu sammeln, erhält das 7te Exemplar frei. — Da sämtliche Beförderer dem Werke vorgedruckt werden sollen, so müssen spätestens zu Johanni d. 3. Briefe und Geld der postfrei eingesendet werden. Der nachherige Preis ist 3 Thaler. — Neustadt an der Dela, den 14. Jan. 1808.

J. h. Karl Gottfried Wagner, Verleger.

(Macklots Hof-Buchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf ebenfalls Bestellungen an.)

Ankündigung

eines

Intelligenz-Blattes

zu den

Neuen Feuerbränden.

Die Materialien zu den neuen Feuerbränden haben sich so sehr gehäuft, daß sie veralten würden, wenn wir sie nicht bald dem Publikum mittheilen. Wir wollen daher ein Intelligenzblatt der Feuerbrände in zwanglosen Bilitern herausgeben, worin wir alles dasjenige mittheilen werden, was sich nicht aufschieben läßt; ferner: Anekdoten, kleine Erzählungen, Recensionen, witzige Einfälle, Carrikaturen, politische Neuigkeiten u. — Beiträge werden uns willkommen seyn, und von der Verlagshandlung zur Zufriedenheit der Herren Einsender honorirt werden.

Die Redaction der N. F. B.

Jeder ganze Bogen (also zwey Numern) kostet 2 gr. Wer auf ein Alphabet voraus bezahlt, erhält dasselbe für 1 Thlr. — Kupferstiche und sonstige Verzierungen werden, nach Beschaffenheit ihres verursachten Aufwandes, besonders bezahlt. Wer aber pränumerirt hat, erhält selbige unentgeltlich; denn sonst könnten sich wohl Liebhaber zu den einzelnen Numern, woben Kupfer gegeben werden, finden — dieß wird auf diese Weise verhindert.

Der Verleger.

Inhalt der sechs ersten Stücke.

Nro. 1. Die Opfer. — Zwei Briefe, gefunden in dem Portefeulle eines preussischen, in der Schlacht bei Jena geliebten Offiziers. — Keine Apologie des Adels!

Nro. 2. Gallerie preussischer Militair- und Civilbeamten, eine gut stylisirte Schmähschrift, geschrieben und verlegt in Berlin. — Napoleon in Glogau, in Pölkwitz und in Heynau, in Niederschlesien. — Lied der Hoffnung (gesungen in Mainz von deutschen Patrioten.)

Nro. 3. Präsende Blicke auf das jezige Herzogthum Warschau. Erster Brief. — Beitrag zur Charakteristik der Franzosen.

Nro. 4. Präsende Blicke auf das jezige Herzogthum Warschau. Zweyter Brief. — Der französische Ball. — Correspondenz. — Berlin.

Nro. 5. Präsende Blicke auf das jezige Herzogthum Warschau. Dritter und vierter Brief. — Der deutsche und französische Commandant de la place, an einem und demselben Orte, zu verschiedenen Zeitpunkten von 1806 bis 1807, in Schlesien. — Anekdoten. — Edler Zug eines preussischen Capitans.

Nro. 6. Präsende Blicke auf das jezige Herzogthum Warschau. Fünfter Brief. — Der gegenwärtige Zustand der schlesischen Truppen und deren e. n. s. i. g. Reorganisation. — Correspondenz. — Der preussische Fährdich bei der Capitulation von Prenzlau. (Eine unverkürzte Erzählung.) — (Macklots Hof-Buchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf ebenfalls Bestellungen an.)